

Hellweg- RealSchule



Konzept zur Leistungsbewertung

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	S. 3
2.	Gesetzliche Grundlagen	S. 3
	a) Schulgesetz	S. 3
	b) Ausbildungs- und Prüfungsordnung S I	S. 5
3.	Grundsätze der Leistungsbewertung	S. 6
4.	Bewertung der Sonstigen Mitarbeit	S. 7
5.	Anzahl der schriftlichen Arbeiten	S. 10
6.	Bewertung der schriftlichen Arbeiten	S. 11
7.	Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebögen	S. 12
8.	Individuelle Förderpläne, Lern- und Förderempfehlungen	S. 20
	a) gesetzliche Grundlagen	S. 20
	b) Umsetzung an der Hellweg-RealSchule	S. 20
9.	Bildung von Zeugnisnoten	S. 22
10.	Zeugnisbemerkungen	S. 22
11.	Wertschätzung besonderer Leistungen der SuS	S. 23
12.	Maßnahmen zur Sicherung der Umsetzung	S. 24
13.	Nachwort	S. 24

SuS = Schüler/Schülerin // Schüler und Schülerinnen

LuL = Lehrer/Lehrerin // Lehrer und Lehrerinnen

Konzept zur Leistungsbewertung

1. Einleitung

Leistungsbewertung ist im schulischen Leben allgegenwärtig. Das Beobachten, Fördern und Fordern und das Bewerten von Leistungen ist eine wesentliche Aufgabe des schulischen Lernens.

Sie gibt SuS und deren Eltern Orientierung, welche Lernziele in welchem Umfang erreicht wurden, wo Stärken des Lernenden liegen und auf welchen Lernfeldern besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um wesentliche Lernziele zielgerichtet und nachhaltig zu erreichen. Individuelle Förderpläne basieren so auf Diagnose im Unterricht und auf Lernerfolgskontrollen.

Leistungsbewertung, d.h. sowohl die Bewertung des Lernprozesses als auch die Bewertung der erreichten Kompetenzen der SuS dienen aber auch LuL als Grundlage für eine am Leistungsvermögen der SuS ausgerichtete Unterrichtsplanung um Lernmotivation, Anstrengungsbereitschaft und Leistungsentwicklung zu stärken, als Grundlage für Zeugnisse und Abschlüsse als Beratungsgrundlage für die SuS und deren Eltern.

Damit Lernerfolgsbewertungen richtig verstanden und Leistungsbewertungen nachvollziehbar und transparent sind und den Lernenden Orientierung auf ihrem Lernweg geben können, legen wir Wert auf die Kommunikation zwischen SuS, Eltern und LuL.

Das vorliegende Konzept soll eine Vereinheitlichung der Kriterien der Leistungsmessung und Benotung an der Hellweg-RealSchule darstellen und sichern, dass diese Kriterien für alle am Lernprozess beteiligten Personen verbindlich sind. Dies dient auch dem Zweck, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler beim Lernprozess zu fördern und ihnen die Übernahme von Verantwortung zu ermöglichen.

Es wurde von allen Fachschaften am 27.10.2015 als verbindlich beschlossen und wird in der nächsten Schulkonferenz allen Beteiligten zur Übernahme ins Schulprogramm vorgelegt.

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung wird durch die einzelnen Fachbereiche unter fachspezifischen Anforderungen und Bedingungen konkretisiert.

2. Gesetzliche Grundlagen

a) Schulgesetz

§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung (SchG)

- (1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

- (2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.
- (3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:
 1. sehr gut (1) Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
 2. gut (2) Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
 3. befriedigend (3) Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
 4. ausreichend (4) Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
 5. mangelhaft (5) Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
 6. ungenügend (6) Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.
- (4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.
- (5) Verweigert eine Schülerin/ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.
- (6) Neben oder an Stelle der Noten nach Absatz 3 kann die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein Punktsystem vorsehen. Noten- und Punktsystem müssen sich wechselseitig umrechnen lassen.

§ 44 Information und Beratung (SchG)

- (2) Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf Wunsch werden ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen.

b) Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sek I

§ 6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten, Nachteilsausgleich (APO SI)

- (1) Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 Schulgesetz NRW.
- (2) Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen in allen Fächern. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen.
- (3) Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.
- (4) Schülerinnen und Schüler erhalten eine Lernbereichsnote, wenn nach Maßgabe dieser Verordnung ein Lernbereich integriert unterrichtet wird.
- (5) Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Absatz 4 Schulgesetz NRW sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.
- (6) Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.
- (7) Bei einem Täuschungsversuch
 1. kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
 2. können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
 3. kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.
- (8) Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.
- (9) Soweit es die Behinderung oder der sonderpädagogische Förderbedarf einer Schülerin oder eines Schülers erfordert, kann die Schulleiterin oder der Schulleiter Vorbereitungszeiten und Prüfungszeiten angemessen verlängern und sonstige Ausnahmen vom Prüfungsverfahren zulassen. Entsprechendes gilt bei einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens. Die fachlichen Leistungsanforderungen bei Abschlüssen und Berechtigungen bleiben unberührt.

§ 7 Zeugnisse, Lern- und Förderempfehlungen (APO SI)

- (1) Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Ende des Schulhalbjahres und zum Ende des Schuljahres Zeugnisse gemäß § 49 Schulgesetz NRW. Auf Antrag sind die am Ende des Schuljahres erworbenen Abschlüsse und Berechtigungen auf dem Zeugnis zu vermerken.
- (2) Die Zeugnisse enthalten Noten für die Fächer, über die die Zeugnis- oder Versetzungskonferenz entscheidet. Außerdem enthalten sie die nach § 49 Absatz 2 und 3 Schulgesetz NRW erforderlichen Angaben.
- (3) Ist die Versetzung einer Schülerin oder eines Schülers auf Grund der Leistungen im ersten Schulhalbjahr gefährdet, weist ein Vermerk im Halbjahreszeugnis darauf und auf etwaige Folgen einer Nichtversetzung (Überschreiten der Verweildauer, Schulformwechsel) hin. Ein fehlender Vermerk begründet keinen Anspruch auf Versetzung.
- (4) Ist die Versetzung einer Schülerin oder eines Schülers gefährdet, weil die Leistungen in einem Fach abweichend vom Halbjahreszeugnis nicht mehr ausreichen, gilt § 50 Absatz 4 Schulgesetz NRW. Die Eltern werden spätestens zehn Wochen vor dem Versetzungstermin schriftlich benachrichtigt. Ist mit der Versetzung der Erwerb eines Abschlusses oder einer Berechtigung verbunden, werden bei der Entscheidung über die Versetzung und die Vergabe des Abschlusses oder der Berechtigung auch Minderleistungen berücksichtigt, die nicht abgemahnt worden sind.
- (5) Die Schülerin oder der Schüler erhält eine individuelle Lern- und Förderempfehlung (§ 50 Absatz 3 Schulgesetz NRW) neben dem Halbjahreszeugnis, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib an der bisherigen Schulform gefährdet ist. Die Schule erstellt einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern ein Beratungsgespräch an. Der Schülerin oder dem Schüler ist in der Regel die Gelegenheit zur Teilnahme an dem Beratungsgespräch zu geben.
- (6) ...

3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Wie bereits in der Einleitung erläutert werden an der Hellweg-RealSchule die Kompetenzerwartungen und Kriterien für die Leistungsbewertung den SuS und auch deren Eltern nicht nur nachvollziehbar sondern auch transparent gemacht.

Dies gilt für alle Beurteilungsbereiche, d.h. neben den schriftlichen Arbeiten auch für alle Bestandteile, die in die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit einfließen.

An unserer Schule erfolgt dies in allen Klassen zu Beginn des Schuljahres, bei epochal unterrichteten Fächern zu Beginn des Halbjahres.

Der Fachkollege bzw. die Fachkollegin erklärt den SuS die Leistungskriterien, die für schriftliche, praktische Arbeiten und für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit relevant sind.

Auf den Klassenpflegschaftssitzungen werden die Grundsätze der Leistungsbewertung ebenfalls vorgestellt. Darüber hinaus interessierte Eltern können die schulinternen Lehrpläne des Faches und der Jahrgangsstufe jederzeit einsehen.

Das Konzept zur Leistungsbewertung ist in der Schulpflegschaft und in einer SV-Sitzung vorgestellt und in der Schulkonferenz abgestimmt worden.

Veröffentlicht auf der Schulhomepage www.hellweg-realschule.de ist es für alle Interessierten jederzeit nachlesbar.

4. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen, schriftlichen (ausgenommen die schriftlichen Klassenarbeiten) und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Diese werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem auf der Grundlage von Diagnosen und Beobachtungen von Schülerhandlungen während des Schuljahres beurteilt.

Sport, Musik und Kunst haben einen Sonderstatus, da es produktorientierte bzw. praxisorientierte Fächer sind. Wichtig ist in diesen Fächern der individuelle Lernfortschritt der SuS, der im Auge zu behalten ist, und nicht eine normierte Leistung. Die Objektivierbarkeit der fachspezifischen Leistungsfähigkeit erhöht sich von Klasse 5 bis 10. Die SuS erhalten von den LuL während der Unterrichtsstunden ein Feedback, so dass sie auf die Dauer lernen, sich selber in der Sonstigen Mitarbeit einschätzen zu können.

Mindestens zweimal pro Halbjahr klären die LuL die SuS über ihren Leistungsstand auf.

Eltern werden an Elternsprechtagen, Beratungstagen, im persönlichen oder auch telefonischen Gespräch über den Leistungsstand ihrer Kinder unterrichtet.

Die LuL geben aufgrund ihrer Beobachtungen Rückmeldung und zeigen den Eltern – nicht nur in Lern- und Förderplänen bzw. Lern- und Förderempfehlungen – Wege zur Verbesserung der Leistung der Sonstigen Mitarbeit auf.

In schwierigen Fällen wird externe Beratung nach Absprache mit den Eltern herangezogen, z.B. Caritas, schulpsychologischer Dienst, Ergotherapeuten usw.

Im Unterricht der Fächergruppe 1 (D, M, E, F, WP1) nimmt die Sonstige Mitarbeit einen Stellenwert von 50% an der Hellweg-RealSchule ein, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 erhöht sich der Anteil der Sonstigen Mitarbeit in E, M, Bi, Sowi, Phy, If und F auf 60%, da hier die Anzahl der schriftlichen Arbeiten reduziert worden ist.

Im Unterricht der Fächergruppe 2 nimmt die Sonstige Mitarbeit 100% ein, wobei die verschiedenen Fachkonferenzen die Gewichtung innerhalb der 100% detailliert und fachspezifisch aufschlüsseln.

Die Lehrerkonferenz der Hellweg-RealSchule hat fachübergreifend folgende Bestandteile der Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit beschlossen:

- Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch: „**Mündliche Mitarbeit**“
Hier variieren die Kriterien der einzelnen Fachschaften, so dass diese detailliert in den schulinternen Lehrplänen der Fächer aufgelistet sind. Beschlossen wurde von

der Lehrerkonferenz allerdings, dass auch in der mündlichen Mitarbeit das „Antworten in ganzen Sätzen“ von allen forciert werden soll.

Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung

Leistungssituation	Beschreibung der Anforderungen	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch. „Bringpflicht“ in Sek II	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbare sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbare.	Note: 5 Punkte: 3-1
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 6-4
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 9-7
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 12-10
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 15-13

Quelle: Georg Gnadl et al. (2007). Leistungsmessung im RU. Hrsg: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg. Schnauffer. S. 83.

- Konstruktive Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung, Planung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Arbeitsprozess
 - Mitarbeit, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
 - Angemessene Form der Darstellung und Präsentation von Ergebnissen

Auch eine Mitbewertung der einzelnen Gruppenergebnisse durch die SuS selber bekommt einen immer höheren Stellenwert.

- Regelmäßiges und vollständiges Anfertigen der Hausaufgaben. Da das Anfertigen von Hausaufgaben nach §42 (3) SchG zu den Pflichten der SuS gehört, wird ein vermehrter Verstoß gegen diese Verpflichtung mit in der Leistungsbewertung berücksichtigt. Die Eltern werden von jedem Kollegen, jeder Kollegin nach **dreimaligem** Vergessen, Nichtanfertigen der Hausaufgaben schriftlich im schuleigenen Timer darüber informiert.
- Schriftliche Übungen (z.B. Tests), in den Fremdsprachen: Vokabelüberprüfungen (schriftlich wie mündlich)
- Heft-, Mappenführung
 - **Qualität der Aufgaben:**
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - **Vollständigkeit:**
 - Deckblatt (passend zum Fach)
 - Gliederung
 - Arbeitsblätter
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben
 - Arbeitsblätter
 - **Sauberkeit und Ordnung:**
 - Schrift gut lesbar
 - Überschriften hervorgehoben
 - Seitenrand beachtet
 - Datum
 - nicht geknickt/ eingerissen
 - frei von Kritzeleien
 - **Weitere formale Kriterien:**
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet

- Freiwillige Leistungen: Übernahme von Referaten und Protokollen u.a. zur tendenziellen Verbesserung der Note bei schwacher mündlicher Unterrichtsbeteiligung aber grundsätzlicher Leistungsbereitschaft.
 Durch eine einmalige freiwillige Leistung können mangelhafte oder ungenügende Leistungen im Bereich Sonstige Mitarbeit jedoch nicht ausgeglichen werden.
- Praktisches Arbeiten in den Naturwissenschaften ...

5. Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtunterricht	
	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)
5	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
6	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	6*	bis zu 1
7	6	1 - 2	6	1	6	1	6	bis zu 1
8	5	1 - 2	5	1 - 2	5	1 - 2	5	1
9	4 - 5	2 - 3	4 - 5	1 - 2	4 - 5	1 - 2	4 - 5	1 - 2
10	4 - 5	2 - 3	4 - 5	1 - 2	4 - 5	2	4 - 5	1 - 2

* Zweite Fremdsprache

Die Anzahl der schriftlichen Arbeiten ist in der APO SI weitestgehend für die Realschule festgelegt.

Englisch

Im Jahrgang 8 liegen 3 Arbeiten im ersten und 2 Arbeiten + Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr.

In der Jahrgangsstufe 9 schreibt das Fach Englisch im ersten und zweiten Halbjahr 2 Arbeiten.

In der Jahrgangsstufe 10 werden ebenfalls im ersten und zweiten Halbjahr jeweils 2 Arbeiten geschrieben, wobei die Zentrale Prüfung zusätzlich erfolgt.

Pro Schuljahr kann eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Deutsch

In Jahrgang 8 liegen 3 Arbeiten im ersten und 2 Arbeiten + Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr.

Die Fachschaft Deutsch hat für die Jahrgangsstufen 9 und 10 beschlossen, dass jeweils 2 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben werden. Die Zentrale Prüfung erfolgt zusätzlich am Ende der Jahrgangsstufe 10.

Mathematik

In Jahrgang 8 liegen 3 Arbeiten im ersten und 2 Arbeiten + Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr.

Die Fachschaft Mathematik hat für die Jahrgangsstufen 9 und 10 beschlossen, dass jeweils 2 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben werden. Die Zentrale Prüfung erfolgt zusätzlich am Ende der Jahrgangsstufe 10.

WP1

Im WP1 Bereich werden im Jahrgang 7 jeweils 3 Arbeiten pro Halbjahr, im Jahrgang 8 insgesamt 5 Arbeiten geschrieben. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 sind jeweils 2 Arbeiten pro Halbjahr beschlossen.

6. Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Um auch hier die Leistungsbewertung für die SuS und deren Eltern transparent zu machen, stellt jeder Kollege, jede Kollegin im Vorfeld der Arbeit die Leistungserwartungen dar (vgl. 7 Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebögen). Die verschiedenen Kompetenzerwartungen, die unterschiedlichen Aufgabenformate werden den SuS ausführlich erklärt. In jüngeren Jahrgangsstufen werden in einzelnen Fächern dafür auch Beispielarbeiten geschrieben.

Die Organisation der Mitteilung des Erwartungshorizontes (schriftlich oder mündlich) wird in die individuelle Entscheidung der LuL gestellt, wobei insbesondere die Jahrgangsstufen 5 und 6 sich noch die verschiedenen Aufgabenformate in ihren Timer notieren, der 1x wöchentlich von den Eltern gegengezeichnet wird.

Auf diese Weise ist eine rechtzeitige, kontinuierliche und aufgabenspezifische Vorbereitung auf die Arbeiten – auch zu Hause – möglich.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden, wobei der Anteil an offenen Aufgaben im Lauf der Lernzeit ansteigen soll.

Zu einzelnen Aufgabenformaten und Kompetenzerwartungen verweisen wir an dieser Stelle aber auf die schulinternen Lehrpläne bzw. die Konzepte zur Leistungsbewertung der einzelnen Fächer.

Pro Tag darf nur eine schriftliche Klassenarbeit geschrieben werden. Für Nachschreibetermine kann Herr Rösler als Schulleiter Ausnahmen zulassen.

Die Gesamtnote einer schriftlichen Arbeit wird von allen Fachschaften über die prozentuale Richtigkeit ermittelt, wobei die Arbeiten nach dem Punktesystem bewertet werden.

Die Lehrerkonferenz hat sich für ein einheitliches Bewertungsraster für alle Fächer verbindlich entschieden, welches der prozentualen Einteilung der Notenstufen bei den Zentralen Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 entspricht. An der Hellweg-RealSchule wird dabei jedem Kollegen, jeder Kollegin ein pädagogischer Spielraum von 3% zur Verschärfung (nach oben) bei einfachen Klassenarbeiten eingeräumt.

1	sehr gut	87 – 100	%
2	gut	73 – 86	
3	befriedigend	59 – 72	
4	ausreichend	45 – 58	
5	mangelhaft	18 – 44	
6	ungenügend	0 - 17	

7. Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebögen zu schriftlichen Arbeiten

Bereits vor einigen Jahren wurde von Fachschaften beschlossen Selbsteinschätzungsbögen, bzw. „Bist du fit?“-Bögen rechtzeitig vor den Klassenarbeiten an die SuS auszuhändigen. Vor allem in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 wird dies von den LuL durchgeführt. In den oberen Jahrgängen, in denen z.B. ZP10 ähnliche Arbeiten geschrieben werden, bietet es sich nicht immer an.

Die Bögen bieten den SuS die Möglichkeit der Selbsteinschätzung, sie merken wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Angegebene Übungsmöglichkeiten geben ihnen Hinweise was, wo aufgearbeitet bzw. vertieft werden kann.

Auch den Eltern bieten die Bögen nicht nur eine Transparenz der zu erwartenden Kompetenzen ihrer SuS, die Bögen helfen ihnen auch ihre Kinder bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten gezielt zu unterstützen.

Im Folgenden einige Beispiele von Selbsteinschätzungsbögen verschiedener Fachschaften.

Mathematik

Bist du fit für die 4. Klassenarbeit?

Thema: Geometrie u. Addition/Subtraktion

Do 06.03.2014

Schau dir die Tabelle genau an und sei vor allem ganz ehrlich zu dir selbst!!

Wenn du das Kreuzchen bei ☹ oder ☹ gesetzt hast, musst du üben.

Dieses Blatt muss am Tag der Arbeit vollständig ausgefüllt abgegeben werden!

Name:




Eltern:

Inhalte	☺	☹	☹	Verstehen- Seite im Buch	Übungs- möglichkeiten:
Kreis					
Ich kann Kreise zeichnen, wenn der Mittelpunkt und der Radius (bzw. Durchmesser) gegeben ist.				S. 70	Buch S. 71 AH S. 26/27
Achsensymmetrie					
Ich kann achsensymmetrische Figuren erkennen und die Symmetrieachsen einzeichnen.				S. 68	Buch S. 68/69 AH S. 24/25
Ich kann Figuren achsensymmetrisch ergänzen.				S. 68	Buch S. 68/69 AH S. 24/25
Addition und Subtraktion					
Ich kann den Wert von Summen u. Differenzen im Kopf berechnen.				S. 82	Buch S. 83/84 AH S. 28/29
Ich kann in einer Summe/Differenz fehlende Zahlen berechnen.				S. 82	Buch S. 94 (1+2) AH S. 29
Ich kann Summen überschlagen und den Wert genau berechnen.				S. 82	S. 83 Nr.5
Fachbegriffe					
Ich kann die Begriffe Summand, Summe, Minuend, Subtrahend u. Differenz richtig zuordnen.				S. 82	Buch S. 82 AH S. 28
Ich kann Zahlenrätsel „übersetzen“ und lösen.				S. 82	Buch S. 83 Nr.1 AH S. 29 Nr.7
Klammern					
Ich kann das, was in Klammern steht, zuerst berechnen.				S. 86	S. 86 AH S. 30/31
Ich kann in einer Summe die Summanden vertauschen und Klammern setzen (vorteilhaftes Rechnen).				S. 86	S. 88 Nr.5 AH S. 30/31
Schriftliche Rechnung					
Ich kann schriftlich addieren und subtrahieren.				S. 90	S. 91/92 AH S. 32/33
Ich kann einfache Textaufgaben lösen.				S. 90	S. 91 Nr.5 S. 97Nr.6

Du hast zahlreiche Arbeitsblätter erhalten, benutze diese zum Üben!

Englisch

Selbsteinschätzung nach Unit 2 zur Vorbereitung auf die Klassenarbeit am 11.12.2014

Ich kann				hier muss ich üben	geübt am
die Wörter der unit 2 verstehen und anwenden				bis S. 165	
sämtliche Vokabeln der Vokabellisten				Vokabellisten; quizlet.com	
meine Stärken und Schwächen beschreiben				S. 36 P3; S. 41 P1	
einen Lebenslauf (CV) formal und inhaltlich korrekt schreiben				S. 38 Nr.1; S. 39 P1; S. 136	
eine Bewerbung formal und inhaltlich korrekt schreiben				S. 38 Nr. 2; S. 39 P2; S. 137	
einem Videoclip wichtige Informationen entnehmen auch wenn ich nicht alles korrekt verstehe				S. 40 Nr.2	
mich selbst beschreiben und über meine Fähigkeiten sprechen				S. 41 Nr. 1	
ein Jobinterview führen und kann die Rolle des Arbeitgebers und die des Bewerbers übernehmen				S. 41 P1; AB Tracy and Mrs Tay	
eine Stellenanzeige lesen und verstehen und mich passgenau darauf bewerben				Portal vom 24.11.14; HA	
Sätze, Aufforderungen, Bitten und Fragen in die indirekte Rede setzen				online Übungen S. 42 P4; S. 43 P5, P6 workbook, AB	
unregelmäßige Verben in allen drei Formen richtig bilden				S. 214-215	

Ich habe diese Einschätzung am durchgeführt. Bis zur Klassenarbeit werde ich das aufarbeiten, was ich noch nicht so gut kann.

Der SEB ist Bestandteil der Klassenarbeit und muss am Termin der Klassenarbeit vorgelegt werden.

Ich habe diesen Selbsteinschätzungsbogen zur Kenntnis genommen.

.....



Unterschrift der Eltern

Französisch

Beispiel des Selbsteinschätzungsbogen vor einer Klassenarbeit

Est-ce que tu es bien préparé(e)? / Bist du gut vorbereitet?

Klassenarbeit Nr. _____ am _____

Inhalte der geplanten Klassenarbeit:	 Klappt super! Kein Problem!	 Muss ich noch intensiv üben!

Kreuze die Spalte an, die für dich zutrifft.

Die Inhalte der geplanten Klassenarbeit werden hier gemeinsam mit den SuS ausgefüllt.

An der Hellweg-RealSchule haben sich die Fachschaften der Fächergruppe 1 ebenfalls darauf geeinigt, SUS und deren Eltern nach der Korrektur der Arbeit ein Feedback zu geben. Dies erfolgt in der Form eines schriftlichen Kommentars oder eines Beiblattes zur Arbeit und ist verpflichtend für alle Jahrgangsstufen.

Einzelne Fachschaften haben Rückmeldebögen entwickelt, die auf die jeweilige Arbeit angepasst werden und den SuS aufzeigen, wo Stärken und wo Schwächen liegen. Einzelne Rückmeldebögen geben dabei an, wo die SuS Hilfestellung zur Aufarbeitung ihrer Schwächen und zur Förderung ihrer Stärken erhalten.

Folgende Beispiele geben einen Überblick:

Mathematik

Rückmeldung zum Stand der erreichten Kompetenzen in der Klassenarbeit				
Nr. 1: Daten				
Name:				
Aufgabe	Anforderung	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Du musst dringend üben
1	Du kannst Strichlisten erstellen und die Häufigkeit ablesen.	6		
2	Du kannst in einer gegebenen Tabelle die Strichliste oder die Häufigkeit ergänzen.	4		
3	Du kannst 3 Arten von Diagrammen nennen.	3		
4	Du kannst Aussagen zu einer Abbildung (Säulendiagramm) auf ihre Richtigkeit überprüfen.	5		
5	Du kannst Daten ablesen und Fragen zum Diagramm beantworten.	4		
6	Du kannst aus gegebenen Werten Minimum und Maximum ablesen und die Spannweite berechnen.	6		
7	Du kannst in einer Tabelle jeweils den fehlenden Wert von Minimum, Maximum oder Spannweite berechnen.	4		
8	Du kannst Fragen zu Umfrageergebnissen beantworten und die Ergebnisse in einem Säulendiagramm darstellen.	10		
Ordnung und Sauberkeit (Mappe, Selbsteinschätzungsbogen, Zeichnung mit Bleistift/Lineal u. ä)		4		
Gesamtpunktzahl		46		
Note				

Englisch




Bewertungsbogen für die 2. Klassenarbeit Englisch Jg. 9

Name:

	Max. Punkte	Punkte									
SEB abgegeben, ausgefüllt, unterschrieben	2										
Ordnungspunkte: Schrift gut lesbar	2										
Words: Looking for a job	9										
Grammar a) an interview for the summer job	9										
Grammar b) Mary's job interview	12										
Reading Comprehension: A year as a volunteer in Doncaster	12										
Writing: a letter of application											
<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Leistung Du hast <ul style="list-style-type: none"> - Sowohl Deine als auch die Empfängeradresse angegeben - Du hast mit der Anrede <i>Dear Sir/Madam</i> begonnen, - Du hast das Datum oben rechts hingeschrieben Du hast in einem Einleitungssatz gesagt... <ul style="list-style-type: none"> A) warum du schreibst (<i>job as a shop assistant</i>) B) wo Du die Anzeige gefunden hast (<i>Internet</i>) Du hast im Hauptteil ... <ul style="list-style-type: none"> A) Deine persönlichen Qualitäten hervorgehoben B) Mögliche Berufserfahrungen genannt C) Genannt, woher man eine „reference“ bekommt Du hast zum Schluss gesagt... <ul style="list-style-type: none"> A) dass Du für ein Jobinterview zur Verfügung stehst B) mit einem freundlichen Satz abgeschlossen (z.B. <i>I look forward to hearing from you</i>) - Du hast Dich verabschiedet mit <i>yours faithfully</i> - Du hast das Bewerbungsanschreiben unterschrieben 	6										
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikative Textgestaltung Er/ sie erstellt durchgängig verständliche und flüssig lesbare Texte und stellt die einzelnen Gedanken sinnvoll geordnet und ohne unnötige Wiederholungen dar.	3										
<ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksvermögen Er/ sie benutzt einen angemessenen Wortschatz und verwendet Redemittel des formalen Briefes (Keine Abkürzen, formaler Sprachgebrauch...) außerdem bewirbst Du dich <i>passgenau</i> und verwendest die Informationen in der Anzeige	3										
<ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Korrektheit <table border="1"> <tr> <td colspan="3">Orthographie</td> </tr> <tr> <td>0 Punkte</td> <td>1-2 Punkte</td> <td>3 Punkte</td> </tr> <tr> <td>Zahlreiche Fehler in der Rechtschreibung erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.</td> <td>Es gibt durchaus Fehler in der Rechtschreibung, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.</td> <td>Der Text ist weitgehend frei von Fehlern. Es gibt lediglich Flüchtigkeitsfehler.</td> </tr> </table>	Orthographie			0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte	Zahlreiche Fehler in der Rechtschreibung erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Es gibt durchaus Fehler in der Rechtschreibung, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.	Der Text ist weitgehend frei von Fehlern. Es gibt lediglich Flüchtigkeitsfehler.	3	
Orthographie											
0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte									
Zahlreiche Fehler in der Rechtschreibung erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Es gibt durchaus Fehler in der Rechtschreibung, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.	Der Text ist weitgehend frei von Fehlern. Es gibt lediglich Flüchtigkeitsfehler.									
<table border="1"> <tr> <td colspan="3">Grammatik</td> </tr> <tr> <td>0 Punkte</td> <td>1-2 Punkte</td> <td>3 Punkte</td> </tr> <tr> <td>Zahlreiche Fehler in der grundlegenden Grammatik erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.</td> <td>Es gibt durchaus Fehler in der Grammatik, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.</td> <td>Der Text ist weitgehend frei von Fehlern in der Grammatik. Fehler treten nur in komplexen Sätzen auf.</td> </tr> </table>	Grammatik			0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte	Zahlreiche Fehler in der grundlegenden Grammatik erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Es gibt durchaus Fehler in der Grammatik, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.	Der Text ist weitgehend frei von Fehlern in der Grammatik. Fehler treten nur in komplexen Sätzen auf.	3	
Grammatik											
0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte									
Zahlreiche Fehler in der grundlegenden Grammatik erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Es gibt durchaus Fehler in der Grammatik, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.	Der Text ist weitgehend frei von Fehlern in der Grammatik. Fehler treten nur in komplexen Sätzen auf.									
<table border="1"> <tr> <td colspan="3">Wortschatz</td> </tr> <tr> <td>0 Punkte</td> <td>1-2 Punkte</td> <td>3 Punkte</td> </tr> <tr> <td>Zahlreiche Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.</td> <td>Der Wortgebrauch ist nicht so fehlerhaft, dass das Lesen des Textes beeinträchtigt wird.</td> <td>Der Wortgebrauch ist insgesamt treffend und angemessen.</td> </tr> </table>	Wortschatz			0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte	Zahlreiche Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Der Wortgebrauch ist nicht so fehlerhaft, dass das Lesen des Textes beeinträchtigt wird.	Der Wortgebrauch ist insgesamt treffend und angemessen.	3	
Wortschatz											
0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte									
Zahlreiche Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Der Wortgebrauch ist nicht so fehlerhaft, dass das Lesen des Textes beeinträchtigt wird.	Der Wortgebrauch ist insgesamt treffend und angemessen.									
Gesamtpunktzahl	67										

Englisch

Feedback: Australia

	max. points	points scored	 very good	 okay	 practise	where to get help...
Listening	19					CD (Workbook), page 127
Reading	9					SB 130-131, Texts: B5, Unit 1
Words	9					Learn your words, 156-161
Writing	21					read and write a lot of texts
Grammar	<i>3</i>					
Use of Tenses	<i>x</i>	<i>x</i>				
Irregular Verbs	<i>x</i>	<i>x</i>				
Negative Sentences	<i>x</i>	<i>x</i>				
Word Order	<i>x</i>	<i>x</i>				
Conditional Sentences	<i>x</i>	<i>x</i>				
Adjective or Adverb	<i>x</i>	<i>x</i>				
Modals and their Substitutes	<i>x</i>	<i>x</i>				
Gerund	<i>x</i>	<i>x</i>				
Prepositions	<i>x</i>	<i>x</i>				
Relative Clauses	<i>x</i>	<i>x</i>				
Comparisons	<i>x</i>	<i>x</i>				
Singular vs. Plural	<i>x</i>	<i>x</i>				
Language	<i>6</i>					concentration
Spelling	<i>3</i>					learn new words in context
Vocabulary	<i>3</i>					
Expression	<i>3</i>					writing skills, 134-135
Complexity of Sentences	<i>x</i>	<i>x</i>				
Connectives	<i>x</i>	<i>x</i>				
Logical Structure	<i>x</i>	<i>x</i>				
Form	<i>3</i>	<i>x</i>				writing skills
Introduction	<i>x</i>	<i>x</i>				
Main Part	<i>x</i>	<i>x</i>				
End	<i>x</i>	<i>x</i>				
Contents	<i>6</i>					
Aspects / Facts	<i>x</i>	<i>x</i>				Unit 1, copies
Examples	<i>x</i>	<i>x</i>				

_____ / 58 P. _____

Deutsch




Bewertungsbogen: Klassenarbeit Nr. 4			
Name: _____			
		Mögliche Punkte	Punkte
Ordnungs- punkte	Hast du deine Klassenarbeitsmappe mit Berichtigung dabei gehabt?	3	
	Hast du deine Blätter ordentlich (mit Überschrift und Datum) gestaltet und ausreichend Korrekturrand gelassen?		
Inhaltsleistung	Aufgabe 1a: Du hast deinen Argumentationsplan ausgefüllt und dabei... <ul style="list-style-type: none"> ○ den Adressaten benannt; (<i>Hamit</i>) ○ das Problem des Adressaten notiert; (<i>Hamit wird von seinen Freunden gedrängt die Fünftklässler zu ärgern</i>) ○ erklärt, was der Adressat erreichen möchte; (<i>er möchte von der SV/des Lesers eine Meinung zu seinem Problem</i>) ○ drei Argumente mit Beispielen/Erläuterungen genannt; ○ ein Gegenargument aufgegriffen und entkräftet. 	1 1 1 3 1	
	Aufgabe 1b: Du hast einen argumentierenden Brief geschrieben und überarbeitet . Dabei hast du... <ul style="list-style-type: none"> ○ eine Einleitung formuliert, in der du den Anlass des Briefes/ das Problem von Hamit (2P.) und deinen Standpunkt (1P.) nennst; ○ im Hauptteil deine Position begründet und dabei folgendes beachtet: <ol style="list-style-type: none"> 1. Argument: <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Argument benannt? ▪ den Aspekt mit Erläuterungen oder Beispielen entfaltet? 2. Argument: <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Argument benannt? ▪ den Aspekt mit Erläuterungen oder Beispielen entfaltet? 3. Argument: <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Argument benannt? ▪ den Aspekt mit Erläuterungen oder Beispielen entfaltet? Gegenargument: <ul style="list-style-type: none"> ▪ das Gegenargument benannt? ▪ den Einwand entkräftet, indem du etwas Positives benannt oder einen Vorschlag gemacht hast? 	3 1 2 1 2 1 2 1 2	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Argumente in eine sinnvolle Abfolge (passend zum Argumentationsplan) gebracht; ○ einen Schluss formuliert, in dem du noch einmal bei deinem Adressaten für deinen Standpunkt wirbst; ○ deinen Adressaten durchgehend direkt angesprochen (keine „man“ – Formulierungen; Verwendung von Anredepronomen „du“, „deine“, „dir“) ○ dich an Formale Vorgaben gehalten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Form eines Briefes eingehalten (Ort + Datum, Anrede, Grußformel, Unterschrift); (je 0,5P.) ▪ den Brief sinnvoll und sichtbar in Einleitung, Hauptteil und Schluss untergliedert (durch Absätze); 	1 3 2 2 2	
Darstellungleistung	Du formulierst einen in sich geschlossenen, gedanklich klaren Text.	1	
	Du verwendest ein angemessenes und abwechslungsreiches Vokabular; du drückst dich genau und differenziert aus.	5	
	Dein Satzbau ist korrekt und abwechslungsreich.	5	
	Du schreibst sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik).	5	
Gesamt erreichbare Punkte		51	
Erreichte Punkte			

Zensur: _____

Französisch

Bewertungsbogen: Kurs 10 fs / Klassenarbeit Nr. 4

Name: _____

Aufgabe			
	Gut gemacht!	Deine Leistung ist in Ordnung. Du solltest dich aber gründlicher vorbereiten. Du könntest Fehler vermeiden.	Gravierende Mängel! Du musst dringend wiederholen und üben.
I. Leseverstehen			
Quel metier choisir			Da du den Inhalt des Textes nicht richtig verstanden hast, hattest du Probleme die Fragen zu beantworten. Du hast Probleme mit dem Grundwortschatz, insbesondere auch mit dem Wortschatz der Lektion 3 Bd. 4. Wiederhole den Wortschatz in Wort und Schrift.
II. Wortschatz			
L'Union européenne Zuordnungsaufgabe			Du hast Probleme mit dem Wortschatz der Lektion, daher konntest du die vorgegebenen Wörter nicht richtig einsetzen. (s.o.)
III. Grammatik			
1. Faut-il que tu fasses cet exercice? Bildung: Subjonctif- formen im présent			Du hast noch Probleme, die Subjonctifformen présent zu bilden. Wiederhole hierzu S. 103 G 16 in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen dazu im Buch und im Cahier.
2. Léon est triste Gebrauch : Subjonctif présent			Du hast noch Probleme, den subjonctif présent zu bilden (s.o) und nach bestimmten Ausdrücken richtig anzuwenden. Vgl. S. 104 G 16 /2.
3. Normalement, c'est facile: Bildung der Adverbformen			Du beherrscht die Bildung der Adverbformen noch nicht sicher genug. Wiederhole hierzu S. 104 G 17 in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen im Lehrbuch und im Cahier.
4. Yannick est vraiment bien à Stuttgart Adjektiv oder Adverb?			Du hast Probleme den Unterschied zwischen einem Adjektiv und einem Adverb zu erkennen. Wiederhole hierzu S. 105 G17/ 2. in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen dazu.
5. Qu'est-ce que tu veux devenir? Der Gebrauch von ce qui und ce que			Du hast den Gebrauch von ce qui und ce que noch nicht richtig verstanden. Bitte wiederhole S. 105 G 18 in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen dazu im Buch und im Cahier.
6. Apprendre en Europe Nationalitäten			Bitte wiederhole S. 106 G 19 lerne die Begriffe und achte auf die Angleichung der Adjektive.
IV. Sprachmittlung:			
Qu'est-ce qu'on dit en français?			Du hast Probleme, einfache Sätze zu bilden, da du den Grundwortschatz und den Gebrauch der entsprechenden Grammatikregeln – hier besonders den Subjonctif - nicht beherrscht.

Datum / Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten _____

Weitere Beispiele finden sich in den schulinternen Lehrplänen der Fachschaften der Fächergruppe 1.

8. Individuelle Förderpläne, Lern- u. Förderempfehlungen

a) gesetzliche Grundlagen

§ 1 Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung (SchG)

- (1) Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes gewährleistet.
- (2) Die Fähigkeiten und Neigungen des jungen Menschen sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsweg. Der Zugang zur schulischen Bildung steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Lern-bereitschaft und Leistungsfähigkeit offen.

§ 2 Abs. 8 (SchG)

Der Unterricht soll die Lernfreude der Schülerinnen und Schüler erhalten und weiter fördern. Er soll die Schülerinnen und Schüler anregen und befähigen, Strategien und Methoden für ein lebenslanges nach-haltiges Lernen zu entwickeln. Drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern begegnet die Schule unter frühzeitiger Einbeziehung der Eltern mit vorbeugenden Maßnahmen.

§ 2 Abs.11 (SchG)

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.

§ 50 Abs. 3 (SchG)

Die Schule hat den Unterricht so zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass die Versetzung der Regelfall ist. Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I, deren Versetzung gefährdet ist, wird zum Ende des Schulhalbjahres eine individuelle Lern- und Förderempfehlung gegeben. Sie sollen zudem die Möglichkeit an der Teilnahme eines schulischen Förderangebotes erhalten mit dem Ziel, unter Einbezug der Eltern erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungs-entscheidung zu beheben. Eine Lern- und Förderempfehlung erhalten Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I auch im Falle der Nichtversetzung am Ende des Schuljahres.

b) Umsetzung an der Hellweg-RealSchule

Lern- und Förderempfehlungen

Um den Ansprüchen des Schulgesetzes und vor allem den SuS gerecht zu werden, haben die Fachschaften der Fächergruppe 1 bereits seit Einführung individuelle Lern- und Förderempfehlungen bei nicht ausreichenden Leistungen zu den Zeugnissen geschrieben und die SuS und deren Eltern beraten.

Hierfür wurde kurz nach den Halbjahreszeugnissen ein Beratungssprechtage für erteilte Lern- und Förderempfehlungen eingeführt. In 20min Terminen werden SuS zusammen mit ihren Eltern ausführlich beraten. Häufig werden dieser Beratungstag und auch unsere weiteren Elternsprechtage für die Besprechung individueller Förderpläne genutzt.

Individuelle Förderpläne

Individuelle Förderpläne sind an der Hellweg-RealSchule nur ein Bestandteil individueller Fördermaßnahmen. So haben beispielsweise die Jahrgänge 5 und 6 je nach Möglichkeit Förderstunden in D, M und E und auch Ergänzungsstunden werden in den Jahrgängen 7 und 9 in E für individuelle Förderung genutzt.

Arbeiten auf verschiedenen Niveaus, eine Binnendifferenzierung findet in allen Fächern statt, wobei im letzten Jahr in den Fächern Mathematik und Englisch extra das Schulbuch gewechselt worden ist um niveaudifferenzierend einfacher arbeiten zu können.

Die individuellen Förderpläne wurden auf vielen Fachschaftssitzungen diskutiert und entwickelt und folgen im Wesentlichen den unten aufgeführten Kriterien:

Gestaltung eines individuellen Förderplans

„muss“

- Entwicklungsstand
- Lernausgangslage
- individuelle Stärken und Schwächen
- Förderchancen und Förderbedarf
- Förderaufgaben und Fördermaßnahmen

„sollte“:

- die individuellen Lernentwicklung sowie die erreichten Lernfortschritte
- möglichst konkrete Ziele
- konkreter, verbindlicher Zeitplan (Wer macht was bis wann?)
- Einbeziehung außerschulischer Maßnahmen

Aber:

- **kurz** und **knapp** (sollte sich auf das Wesentliche beziehen)
- **realistisch**
- **praktikabel**
- **konkret** (möglichst konkrete Handlungsaufträge)
- **transparent** (mit Kolleginnen und Kollegen, mit SuS und Eltern abgesprochen)

Es wurden Pläne geschrieben, die entweder mit Textbausteinen bzw. mit ankreuzbaren Fördermöglichkeiten individuell auf die einzelnen SuS angepasst werden können.

Eine Vergewisserung, dass die Schüler/innen an den gegebenen Aufgaben, Fördermaßnahmen gearbeitet haben, bekommt jeder Kollege in nachfolgenden Beratungsgesprächen, durch die Überprüfung gestellter Aufgaben, durch Selbstreflexionsbögen der Schüler/innen, aber auch durch die Lernerfolge im Unterricht und den schriftlichen Arbeiten.

Unser Idealbild ist, dass alle SuS individuell gefördert werden und sich optimal entwickeln können. Diesem Ziel tragen auch die individuellen Förderpläne bei. Wir sind auf dem Weg.

9. Bildung von Zeugnisnoten

Grundlage für die Bildung der Zeugnisnote sind alle schriftlichen Arbeiten sowie alle mündlich und praktisch im Unterricht erbrachten Leistungen (Verteilung siehe 4. Bewertung der Sonstigen Mitarbeit).

Bei der Endnote des Versetzungszeugnisses geht es in erster Linie um die Entwicklung des Schülers, der Schülerin innerhalb des gesamten Schuljahres.

Das bedeutet, dass auch die Note des Halbjahreszeugnisses in der Endnote Berücksichtigung findet.

An der Hellweg-RealSchule wird so die Halbjahresnote in allen Fächern mit 20% in die Endnote eingerechnet. LuL haben jedoch gewisse Entscheidungsspielräume um ihren pädagogischen Aufgaben gerecht werden zu können.

Beispiele von individuellen Förderplänen sind bitte den Unterlagen der verschiedenen Fachschaften zu entnehmen.

10. Zeugnisbemerkungen

Neben individuellen Zeugnisbemerkungen, die die Leistungsbewertung, bzw. die Leistungsbereitschaft betreffen, stehen u.a. folgende Floskeln den LuL auf ihrem Notenstick zur Verfügung:

Floskeltext
\$Vorname\$ sollte sich aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligen.
\$Vorname\$ muss pünktlich zum Unterricht erscheinen.
\$Vorname\$ folgt aufmerksam dem Unterricht, sollte sich aber aktiver in das Unterrichtsgeschehen einbringen.
\$Vorname\$ zeigt eine durchweg erfreuliche und eigenständige Mitarbeit im Unterricht.
\$Vorname\$ muss die Heftführung ordentlicher gestalten.
\$Vorname\$ muss sich bei Teamarbeit stärker in die Gruppe einbringen.
\$Vorname\$ bringt sich bei Teamarbeit sehr produktiv in die Gruppe ein.
\$Vorname\$ muss sauber und deutlich schreiben.
\$Vorname\$ sollte sich im Unterricht besser konzentrieren.
\$Vorname\$ muss lernen, Hausaufgaben sorgfältig und regelmäßig zu erledigen.
\$Vorname\$ sollte sich aktiver am Unterricht beteiligen.
\$Vorname\$ muss lernen, den Timer besser zu führen und die erforderlichen Materialien mitzubringen.
\$Vorname\$ sollte sich aktiver im Fach beteiligen.

Die gewählten Zeugnisbemerkungen werden auf der Zeugniskonferenz besprochen und von allen Fachlehrern und Fachlehrerinnen gemeinsam entschieden.

11. Wertschätzung besonderer Leistungen der SuS

Nach der Vergabe der Zeugnisse im 2. Halbjahr findet eine Ehrung der besten SuS der einzelnen Klassen und der ganzen Schule statt um besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu honorieren.

Die Klassenbesten erhalten eine besondere Urkunde und z.B. einen Kinogutschein und werden vor der ganzen Klasse geehrt.



Mit dem Einverständnis der Eltern und SuS werden diese Ehrungen auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Auch auf der Abschlussfeier der 10er werden die Jahrgangsbesten von Herrn Rösler vor der Schulgemeinde (Eltern, LuL und SuS) geehrt. Ein gutes Buch unterstützt diese Ehrung.

Aber nicht nur die besten Zeugnisdurchschnitte, auch besondere Leistungssteigerungen und soziales Engagement sowie die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben und außerschulischen Aktivitäten werden durch Zeugnismerkungen an der Hellweg-RealSchule gewürdigt.

12. Maßnahmen zur Sicherung der Umsetzung

Um zu gewährleisten, dass das Leistungskonzept angemessen umgesetzt und weiterentwickelt wird, findet in den Fachkonferenzen regelmäßig eine Überprüfung der schulinternen Curricula und des Leistungskonzepts pro Fach statt. Beispielhafte Klassenarbeiten, Förderpläne, Lern- und Förderempfehlungen werden zusammen mit den Bewertungsbögen in Fachschaftsordnern gesammelt und sind im Lehrerzimmer für jeden LuL zugänglich.

Auch erfüllt hier die Schulleitung ihre Kontrollfunktion, da jeder Kollege, jede Kollegin einmal pro Halbjahr, Klasse und Fach 3 Schülerarbeiten zur Einsicht vorlegt.

13. Nachwort

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung der Hellweg-RealSchule erhöht deutlich die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit der Notengebung. Es führt zu weniger Irritationen bei Eltern, SuS und auch bei LuL.

Nähere Informationen, die das Konzept erweitern und konkretisieren, findet man in den Beschlüssen der einzelnen Fachschaften zur Leistungsbewertung. Diese sind Bestandteil der schulinternen Lehrpläne.

Eine erste fachbezogene und fachübergreifende Evaluation erfolgt ein Jahr nach Einführung dieses Konzeptes, welches dadurch fortlaufend weiterentwickelt wird – nicht nur um den gesetzlichen Rahmenvorgaben zu genügen.